

# Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hamburg-Harburg gGmbH

DRK Kreisverband Hamburg-Harburg gGmbH

Rote-Kreuz-Straße 3-5

21073 Hamburg

Ansprechpartnerin:

Isabelle Nakhdjavani-Brauner

Leitung Senioren und Demenz

Telefon: 040 – 790 900- 585

Email: [I.Brauner@drk-pflege.hamburg](mailto:I.Brauner@drk-pflege.hamburg)

[www.drk-harburg.hamburg](http://www.drk-harburg.hamburg)

## Interessenbekundung Gruppe für Senior:innen Quartiershaus Ohrnsweg

### **Inhaltsverzeichnis**

1.	Vorstellung des Trägers.....	3
2.	Ausgangslage.....	3
3.	Struktur und Organisation der Gruppe für Senior:innen .....	4
3.1	Leitbild und Ausrichtung .....	4
3.2	Veranstaltungsraum und -zeit.....	4
3.3	Partizipation und Organisation.....	4
4.	Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.....	5
5.	Weiterentwicklung der Gruppe für Senior:innen .....	5
6.	Finanzplan .....	7

## 1. Vorstellung des Trägers

Der DRK Kreisverband Hamburg-Harburg e.V. unterhält als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation mit seinen Tochtergesellschaften ein breites Spektrum an sozialen Dienstleistungsangeboten.

Die Angebote in der Seniorenbetreuung, Pflege, Migrations- und Flüchtlingshilfe sowie die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sowie für Menschen ohne Obdach erstrecken sich über den gesamten Bezirk Harburg.

Der DRK Kreisverband Hamburg-Harburg gGmbH, eine gemeinnützige und 100% Tochtergesellschaft des Kreisverbandes, bietet neben den professionellen Dienstleistungen der Pflege und Betreuung, niedrigschwellige und offene Angebote für Senior:innen, Angebote für Menschen mit Demenz, nachbarschaftliche Begegnung und Unterstützung sowie lokale Vernetzungsstellen für Prävention.

Das niedrigschwellige Angebot für Senior:innen und Senioren umfasst den Stadtteiltreff Eddelbüttelstraße sowie eine wöchentliche Gruppe für Senior:innen in Neuwiedenthal.

Das Deutsche Rote Kreuz bietet weltweite Hilfe für Menschen allein nach dem Maß der Not und gemäß den Grundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Freiwilligkeit, Unabhängigkeit, Einheit und Universalität. Unsere Arbeit ist politisch, religiös und weltanschaulich neutral ausgerichtet. Wir setzen uns im Zeichen der Menschlichkeit für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

## 2. Ausgangslage

Im Stadtteil Neugraben-Fischbek leben etwas mehr als 6.000 Menschen über 65 Jahre<sup>1</sup>. Die niedrigschwelligen und offenen Angebote für Senior:innen im Stadtteil befinden sich in der Nähe des Neugrabener Markt. In Neugraben-Fischbek besteht derzeit kein niedrigschwelliges und sozialräumlich orientiertes Angebot für Senior:innen.

In den vergangenen Jahren ist die Maxime Sozialraumorientierung immer mehr in den Fokus der offenen Arbeit mit Senior:innen gelangt. Hierbei umfasst die Sozialraumorientierung das Wohnquartier und die unregelmäßig genutzten Räume als Orte der sozialen Teilhabe aller Bürger\*innen eines Quartiers. Insbesondere für ältere Menschen gewinnt mit zunehmenden körperlichen oder geistigen Einschränkungen das unmittelbare Umfeld an Bedeutung.

Mit dem neugeschaffenen Quartiershaus „Ohrns Inn“ im Ohrnsweg besteht ein quartiersnaher Begegnungsrahmen für ältere Stadtteilbewohnende.

---

<sup>1</sup> vgl.: Statistikamt Nord: Hamburger Stadtteilprofile, Berichtsjahr 2021, S. 191, 09. November 2022.

### **3. Struktur und Organisation der Gruppe für Senior:innen**

#### **3.1 Leitbild und Ausrichtung**

Ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander ist die Basis unserer Arbeit.

Das niedrigschwellige Gruppenangebot ist auf die Teilhabe und Teilgabe von Menschen über 65 Jahren ausgerichtet und soll den Rückzug bzw. Vereinsamungstendenz des älteren Menschen entgegenwirken. Die Gruppenteilnehmenden werden in ihrer Selbständigkeit und Eigeninitiative geachtet und gefördert. Das gemeinsame Erleben von Selbstwirksamkeit fördert ein positives Lebensgefühl.

Ältere Menschen mit physischen, psychischen oder kognitiven Einschränkungen sind ausdrücklich willkommen. Je nach Grad der Mobilität und Teilhabefähigkeit ist eine Gruppenteilnahme ggf. über Begleitpersonen zu ermöglichen.

Durch die räumliche Nähe ist eine Kooperation mit der Schule Ohrnsweg ideal. Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung wäre eine gemeinschaftliche Begegnung und Aktivität mit der Gruppe an Senior:innen ggf. möglich. Angestrebt wird daher der Aufbau einer generationsübergreifenden Gruppe mit verbindenden Inhalten wie Bewegung, Musik, Spiele und weiteres.

Ist der Aufbau einer generationsübergreifenden Gruppe mit der Grundschule oder einer Kita in der Umgebung nicht realisierbar, erfolgt die Ausrichtung der Gruppe für Senior:innen im Format eines Nachbarschaftscafés. Einmal im Monat wird ein Vortrag o.ä. organisiert mit bspw. Verbraucherzentrale, Betreuungsverein, Kultur im Koffer, Geschichtenwerkstatt.

#### **3.2 Veranstaltungsraum und -zeit**

Die Gruppe für Senior:innen nutzt den im Erdgeschoss befindlichen Stadtteilraum, mit Gemeinschaftsküche, im Quartiershaus Ohrnsweg (Ohrnsweg 50d, 21149 Hamburg).

Die Gruppe findet an einem Nachmittag in der Woche für 3 Stunden statt. Die Festlegung des Wochentags erfolgt in Abhängigkeit der räumlichen Verfügbarkeit.

#### **3.3 Partizipation und Organisation**

Die offene und niedrigschwellige Arbeit für und mit Senior\*innen werden hauptsächlich von bürgerschaftlichem Engagement getragen und durch hauptamtliche Stellen unterstützt.

#### **Ehrenamt**

Für die Begleitung des Gruppenangebotes für Senior:innen im „Ohrns Inn“ sind zwei ehrenamtlich engagierte Personen erforderlich, die nach Möglichkeit in dem Stadtteil leben oder diesen gut kennen. Die Gewinnung und Auswahl von Ehrenamtlichen erfolgt über die trägerinterne Ehrenamtskoordinatorin. Die Ehrenamtlichen bringen sich mit eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten ein. Sie unterstützen die Senior:innen ihre Wünsche für gemeinsame Aktivitäten zu äußern und diese gemeinsam

umzusetzen. Die Ehrenamtlichen kooperieren im Quartiershaus mit den ansässigen Trägern und stimmen sich über gemeinsame Aktivitäten ab z.B. jahreszeitliche Feste.

Die Ehrenamtlichen erhalten Angebote für Schulungen (Erste Hilfe, Infektionsschutz, etc.) und Fortbildungen (z.B. kultursensible Kommunikation) über den Träger sowie über den Dachverband der AGFW. In regelmäßigen Austauschtreffen mit der hauptamtlichen Person werden die Themen Organisation, Teilnehmerkreis, Inhalte, Abläufe und das Empowerment der Teilnehmenden und der Gruppe erörtert und ggf. weiterführende Maßnahmen getroffen.

Die Ehrenamtlichen erhalten eine geringe Aufwandsentschädigung für ihr festes und verlässliches Engagement.

### **Hauptamt**

Die hauptamtliche Person begleitet und unterstützt die Ehrenamtlichen im Aufbau, im Betrieb und in der Weiterentwicklung der Gruppe für Senior:innen im Quartiershaus Ohrsweg. Dies erfolgt durch regelmäßige Besprechungen mit den Ehrenamtlichen, die Bereitstellung der erforderlichen Sach- und Finanzmittel, die Organisation und ggf. Durchführung von Schulungen, die Anbahnung von Kooperationen, die Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung in den Stadtteil.

### **Ausstattung**

Die Gruppe nutzt die im Stadtteilraum zur Verfügung stehenden Sachmittel. Gruppenspezifische Materialien und Gegenstände können ggf. vor Ort gelagert werden.

### **Erreichbarkeit**

Das Quartiershaus ist barrierefrei erreichbar und mit öffentlichen Verkehrsmitteln über nahegelegene Bushaltestellen erreichbar.

## **4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung**

Für den Aufbau einer neuen Gruppe für Senior:innen im Ohrsweg wird über eine Pressemitteilung sowie über soziale Medien auf das neue Angebot hingewiesen und über Kooperationen im Stadtteil weiter verbreitet.

Die hauptamtliche Kraft ist für die Vernetzung und Sozialraumorientierung der Gruppe zuständig. Sie nimmt an den Treffen des Stadtteilbeirates teil, vernetzt sich mit umliegenden Kitas und der Grundschule, dem Kulturverein und der Geschichtenwerkstatt.

## **5. Weiterentwicklung der Gruppe für Senior:innen**

Die Ehrenamtliche und Hauptamtlichen reflektieren in den regelmäßigen Besprechungen die Situation der Gruppe und stimmen Maßnahmen zu deren Weiterentwicklung ab. Bei einer geringen Auslastung trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, wird die Zielgruppe und die inhaltliche

Ausrichtung überdacht und angepasst. Gegebenenfalls können Bedarfe und Wünsche der älteren Stadtbewohner:innen über das Quartiersmanagement Neugraben-Fischbek sowie über die lokale Vernetzungsstelle Prävention in Neugraben erhoben werden und in die thematische Ausrichtung einfließen.

## 6. Finanzplan

<b>I. Ausgaben</b>	€
<b>1. Personalausgaben</b>	
Stammstellen	4.000,00
	€
<b>Summe Personalausgaben:</b>	<b>4.000,00 €</b>
<b>2. Honorare für Musiker etc.</b>	<b>300,00 €</b>
<b>Summe Honorare:</b>	<b>300,00 €</b>
<b>3. Raumkosten</b>	
Nutzungsgebühr	500,00
	€
<b>Summe Raumkosten:</b>	<b>500,00 €</b>
<b>4. Sach- und Veranstaltungsausgaben</b> (ggf. gesonderte Aufstellung beifügen)	
Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche 2 Ehrenamtliche (310,5 Std. á 6,00€/ Std.)	1.863,00
	€
Bürobedarf	100,00
	€
Verwaltungsgemeinbedarf	66,00
	€
Versicherungen	75,00
	€
Betreuungsaufwand	920,00
	€
<b>Summe Sach- und Veranstaltungsausgaben:</b>	<b>3.024,00 €</b>
<b>Gesamtausgaben:</b>	<b>7.824,00 €</b>
<b>II. Einnahmen / Eigenmittel</b>	
Eigenmittel (Geldleistungen aus eigenem Vermögen, die zu Beginn des Förderzeitraums für das Projekt zur Verfügung stehen):	-
	€
Spenden:	
Erwartete Einnahmen:	690,00
	€
Zuwendungen anderer Behörden oder / und Stiftungen:	-
	€
Fremdmittel (z.B. Kredite):	-
	€
sonstiges:	-
	€
<b>Trägereigene - nicht projektbezogene - Eigenmittel,</b> (z.B. zur Finanzierung von nicht zuwendungsfähigen Personalausgaben)	4.934,00
	€
<b>Summe Einnahmen / Eigenmittel:</b>	<b>5.624,00 €</b>
abzüglich Ausgaben:	
<b>beantragte Zuwendungssumme:</b>	<b>2.200,00 €</b>

